

wände, namentlich gegen Th. Zahn wirksam verteidigt, sondern auch aus seiner Auffassung vom Aufbau des ganzen Evangeliums heraus zu stützen sucht. Dieser Aufbau scheint aber doch nicht so sehr aus einem geistreichen Entwurf des Evangelisten, als vielmehr aus der zeitlichen Abfolge der Ereignisse im Leben Jesu erwachsen zu sein.

Mautern, Steiermark.

Dr P. Jos. Rudisch C. Ss. R.

Die Apostelgeschichte. Von *Dr Anton Willibrord Witsch*. („Die Bibelstunde“, 1. Band.) Gr. 8° (XIX u. 312). Mainz 1937, Matthias Grünewald.

Das Werk bildet den ersten Band einer Buchreihe („Die Bibelstunde“), die zur Abhaltung von Bibelstunden Priestern und berufenen Laien eine Gliederung, Erläuterung und Auswertung von Büchern der Heiligen Schrift bieten will. Mit der Apostelgeschichte zu beginnen, war gewiß ein glücklicher Griff, weil sie weniger bekannt ist als die Evangelien, leichter verstanden wird als die Briefe der Apostel, und in bunten Bildern das Werden und Wachsen der Kirche unter Verfolgungen und Schwierigkeiten aller Art zeigt, was in den heißen Kämpfen der Kirche in unseren Tagen besonderes Interesse erwecken muß. — Nach einer kurzen Einführung geschichtlichen Inhaltes über das Römertum und Judentum des ersten christlichen Jahrhunderts (S. 3—33) folgt als erster Teil des Buches die Gliederung der Apostelgeschichte in acht Abschnitte und eine ausführliche Inhaltsangabe (S. 37—56), in der bereits gute Dispositionen für Bibelstunden gegeben sind. Der zweite, naturgemäß umfangreichste Teil (S. 57—242) entfällt auf die Erläuterung des Textes und dessen Auswertung in dogmatischer, aszetischer und anderen Beziehungen. Der Text selber wird nicht gegeben, sondern muß entweder aus einer deutschen Bibel oder noch besser nach dem griechischen Texte mitgelesen werden, auf den sich die Erläuterungen beziehen. Abgesehen von der Textkritik, die in Anbetracht des praktischen Zweckes nur in bescheidenem Ausmaße verwendet wird, enthalten die Erläuterungen alles, was man von einem Kommentar erwarten mag. Darüber hinaus sind aber die Hinweise auf Stellen aus anderen Büchern der Heiligen Schrift, die zum tieferen Verständnis dienen können, so zahlreich, daß der Leiter der Bibelstunde, zu dessen Orientierung das Werk allein bestimmt ist, wohl nicht leicht in Verlegenheit kommen dürfte. Den dritten Teil bildet das Lexikon der in der Apostelgeschichte vorkommenden Eigennamen und der theologischen Sachartikel, die bei der Vorbereitung einer Bibelstunde eingesehen zu werden verdienen. Der Anhang bietet Vorlagen für eine biblische Arbeitsgemeinschaft.

Das Werk ist zweifelsohne die Frucht vieler und gewissenhafter Arbeit und kann nicht nur als Leitfaden für Bibelabende benützt werden, sondern bietet auch reichen Stoff für praktische Exegese und homiletische Predigten über die Apostelgeschichte. Aus dem lexikalischen Teil seien noch die Sachartikel als besonders wertvoll und zu systematischem Studium anregend hervorgehoben.

Mautern, Steiermark.

Dr P. Jos. Rudisch C. Ss. R.

Das Wort vom Logos. Vorlesungen über den Johannesprolog. Von *Josef Dillersberger*. (Bücherei der Salzburger Hochschulschulen, Band VI.) 8° (213). Salzburg-Leipzig 1935, Anton Pustet. Brosch. M. 3.70, S 6.—; Leinen M. 4.90, S 8.20.

Die Vorlesungen, die der Verfasser auf den vierten Salzburger Hochschulschulen gehalten hat, verdienten es, in Buchform zu erscheinen; denn die Geheimnisse der achtzehn Anfangsverse des Jo-